

## Die Vermittlungsstelle

Die Vermittlungsstelle wird professionell geführt.

- Sie bringt Menschen, die einen Besuch wünschen mit den Personen zusammen, die sich als Besuchende engagieren.
- Sie begleitet die Besuchsverhältnisse und unterstützt die Freiwilligen bei ihrem Engagement.
- Sie bietet Austauschtreffen und Weiterbildungen an.
- Sie ist die Anlauf- und Ansprechstelle für alle Beteiligten, Interessierten, Angehörigen und Nachbarn.

### **Va Bene Affoltern - Seebach**

Vreni Ruckdeschel, Vermittlerin va bene  
Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich  
044 521 73 95 (Di 14:00 – 16:00 / Mi & Do 9:00 – 11:30)  
affoltern-vabene@nachbarschaftshilfe.ch

### **Reformierte Kirche Zürich Affoltern**

Jolanda Hasler, Sozialdiakonin  
Riedenhaldenstrasse 1, 8046 Zürich  
044 377 62 61 (Di & Fr 9.00 - 11.30)  
seniorenarbeit.affoltern@zh.ref.ch

### **Reformierte Kirche Zürich Seebach**

Margot Clausen, Sozialdiakonin  
Höhenring 62, 8052 Zürich  
043 495 90 54 (Mo & Di & Do 9:00 – 12:00, 13:00 – 16:00)  
margot.clausen@zh.ref.ch

# Begegnung als Chance und Bereicherung

Für Menschen, die auch im Alter Beziehungen  
pflegen möchten und gerne besucht werden.

Für Personen, die ein bereicherndes Engagement  
suchen.



## Va Bene? Geht es gut?

Was braucht es, damit diese Frage auch im Alter mit „Ja“ beantwortet werden kann? Wohlbefinden hängt massgeblich von gelebten Beziehungen ab. Menschen brauchen Menschen, für Gespräche und regelmässige Kontakte. Im Alter schrumpfen die Beziehungsnetze jedoch oft, da Lebenspartner und Freunde sterben und die Mobilität durch körperliche Einschränkungen erschwert sein kann. Der Besuchsdienst - von der reformierten Landeskirche des Kantons Zürich in Zusammenarbeit mit dem Institut Neumünster und Dr. med. A. Wettstein entwickelt - bietet die Möglichkeit für Gespräche, Austausch und – wenn gewünscht – Beratung.

## Wie funktioniert es?

Eine Vermittlungsperson bringt ältere Menschen und engagierte Freiwillige zusammen, die ähnliche Interessen haben. So entstehen bereichernde und belebende Beziehungen für beide Seiten. Die Freiwilligen werden durch eine Schulung auf die Aufgabe vorbereitet. Sie profitieren von den Lebenserfahrungen der älteren Menschen, hören ihre spannenden Lebensgeschichten, treffen sich mit den anderen Freiwilligen zum Austauschen und für Weiterbildungen. Die älteren Menschen bauen eine neue Beziehung auf und erhalten ein offenes Ohr für ihre Anliegen.

## Möchten Sie Besuche machen?

- Sie besuchen regelmässig eine betagte Person.
- Sie interessieren sich für ihr Wohlbefinden.
- Sie leisten Gesellschaft.
- Sie kennen unterstützende Angebote, geben Hinweise.
- Bei Bedarf vermitteln Sie Kontakte mit Fachstellen.
  
- Eine Schulung bereitet Sie auf den Einsatz vor.
- Eine Fachperson begleitet das Besuchsverhältnis.
- Es finden Austauschtreffen und Weiterbildungen statt.
- Sie erhalten eine Spesenentschädigung.

## Möchten Sie besucht werden?

- Eine Fachperson klärt Ihre Bedürfnisse.
- Ein(e) passende(r) Freiwillige(r) wird für Sie gesucht.
- Sie lernen die besuchende Person kennen.
- Wenn es für beide Seiten passt, wird eine Besuchsvereinbarung abgemacht.
- Sie werden regelmässig besucht.

«Wohlbefinden hängt  
massgeblich von gelebten  
Beziehungen ab.»